

Eine kleine Träumerei

«Ja, Wil ist eine tolle Stadt und ich hatte ein schönes Leben hier», sagt der betagte Mann leise vor sich hin. Mit zittrigen Händen verschliesst er das Couvert, das an die Wiler Stadtpräsidentin Susanne Hartmann adressiert ist. Seinem altherwürdigen Stil entsprechend wählt er für den Brief und das Couvert das edle Conqueror-Papier. Menschen seines Alters wissen das zu schätzen, jüngere wundern sich, dass es so etwas gibt.

Der Brief ist dünn, wie es für ein Schreiben üblich ist. Gleichwohl ist es dicke Post, die im Rathaus eintrifft. «Sehr geehrte Frau Stadtpräsidentin», steht am Anfang. «Ich wurde in dieser Stadt geboren, habe hier die Schule besucht und in meinem späteren Leben viel Glück gehabt.» Etwas weiter unten: «Wir haben vier gesunde Kinder grossgezogen. Auch sie haben im Leben viel Glück gehabt und erfolgreich Karriere gemacht ...» Nun sei es an der Zeit, ihrer Heimatstadt etwas zurückzugeben. «Wir haben in der Familie beschlossen, der Bevölkerung, der Stadt und der Region ein Geschenk zu machen: ein Haus der Kultur.» Darin solle künftig eine Heimat finden, was noch keine habe.

Das schlägt in der ganzen Region ein wie eine Bombe. Plötzlich geht alles Schlag auf Schlag: Die Wiler Vereine erhalten die dringend benötigten Proberäume, das heimatlos gewordene Textilmuseum Niederbüren nutzt die Chance und zieht nach Wil ins Kulturhaus, das beliebte Rock- und Pop-Museum Niederbüren von Roland «Tchiibii» Grossenbacher plant die Zukunft ebenfalls in Wil. Genauso wie der Uzwiler Gemeinderat für die Papeterie-Sammlung von Hanspeter Schaffner. Und auch das ehemalige Puppenmuseum von Zaidee Jung wird wiederbelebt.

Susanne Hartmann ist so begeistert, dass sie im Stadtrat den längst fälligen zweiten Franken für Thurkultur beantragt und ein einstimmiges Ja erhält. Wil blüht so richtig auf und wird weit über die Region hinaus bekannt als «Wil – das geniale Kulturhaus».

Zugegeben, das alles ist nur eine kleine Träumerei. Doch Träume sind da, um wahr zu werden. Es fehlt ja nicht allzu viel: Wil ist bereits eine Kulturstadt.



Hans Suter
hans.suter@wilerzeitung.ch